

Brockes, Barthold Heinrich: Von den Elementen (1730)

1 Doch kamen endlich Weise, die
2 Mit unablässlich grosser Müh
3 Der Creatur Geheimniß auszufinden,
4 Und zu ergründen
5 Sich stets bestrebeten. Allein,
6 Indem sie sich gedachten zu erklären;
7 So stimmten ihre Lehren
8 Nicht mit einander überein.
9 Man hör' Hesiodum, er spricht: Es werden
10 Die Elementen all' erzeugt aus der Erden.
11 Hingegen Thales will, daß aus der Fluht allein
12 Dieselbigen entstanden seyn.
13 Anaximenes spricht: die Lufft hat sie gemacht,
14 Das Feur, spricht Heraclit, hat sie hervor gebracht.
15 Pythagoras erbauet sie
16 Aus Zahlen und der Harmonie,
17 Der setzet Nacht und Licht, Gerad und Ungerad;
18 Da Anaxagoras, Leucippus, Epieur,
19 Die Sonnen-Stäubgen nur
20 Zum Urquell aller Dinge hat.
21 Wenn Aristoteles die Lufft, die Fluht,
22 Die Erde, sammt der Gluht,
23 Zu seinem Grunde setzt; hat Plato die Jdee
24 Und die Materie.

(Textopus: Von den Elementen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5861>)